

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

14.3.1891 (No. 62)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084319)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Wapen  
nehmen auswärts alle Annoncen  
Büreaus, in Wilhelmshaven die  
Expedition entgegen, und wird die  
5 gespaltene Corpusspalte oder deren  
Raum für hiesige Inserenten mit  
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.  
berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit  
Ausnahme Montags täglich erscheint  
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum  
Preis von Mk. 2,25 ohne Zustel-  
lungsgebühr, sowie die Expedition  
zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen  
Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 62.

Sonnabend, den 14. März 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ließ sich heute vom Kriegsminister, im Beisein des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen Generalleutnants Holz und des kommandirenden Admirals Viceadmirals Freiherrn v. d. Goltz, Vortrag halten und arbeitete alsdann später auch noch mit General v. Sahnke. Am heutigen Abend um 7 Uhr findet zu Ehren des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern bei dem Kaiser und der Kaiserin ein Festdiner statt, zu welchem auch der hiesige königliche bayerische Gesandte Graf v. Verchenfeld-Köfering und die sämtlichen Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft mit Einladungen beehrt sind. Hieran schließt sich um 8 1/2 Uhr im Pfeiseraal des königlichen Schlosses eine musikalische Abendunterhaltung direkt an.

Berlin, 12. März. Der Reichsanz. meldet die Entlassung des Kultusministers v. Goshler unter Verleihung des Sterns der Großkomthure des hohenzollernischen Hausordens, sowie die Ernennung des Grafen v. Zedlitz-Trützschler zum Kultusminister und die Ernennung Willamowitsch-Wöllendorfs zum Oberpräsidenten von Posen.

Berlin, 12. März. Der bisherige Kultusminister Gustav v. Goshler, am 13. April 1833 in Naumburg a. S. geboren, Sohn des verstorbenen Kanzlers im Königreich Preußen und Chefpräsidenten des Opreußischen Tribunals, hat schnell seine hohe Stellung der Beamtenlaufbahn erreicht. Auf den Gymnasien in Potsdam und Königsberg gebildet, trat er 1864 als Gerichtsassessor bei dem Kreisgericht zu Jüterbog ein, arbeitete zeitweilig bei der Staatsanwaltschaft und wurde 1865 Landrath in Darkehmen. Seit 1874 Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, war er kurze Zeit Rath am Oberverwaltungsgericht, um 1879 durch Herrn v. Puttkamer als Unterstaatssekretär in das Kultusministerium berufen zu werden. In dieser Eigenschaft trat er namentlich bei dem Kampfe um die Elbinger Simultanschule entscheidend für den konfessionellen Charakter der Volksschule ein. 1878 wurde Herr v. Goshler im Wahlkreise Gollub-Stallupönen zum Reichstagsmitgliede gewählt. Er wirkte hier für eine Annäherung der deutschkonfessionellen Partei, zu der er gehörte, an das Zentrum, wußte aber den Ueberseifer seiner Parteigenossen vielfach zu zügeln. Raum 43 Jahre alt, wurde er am 17. Februar 1881 von der konservativ-liberalen Mehrheit zum Präsidenten des Reichstages gewählt, indessen von diesem Posten schon am 18. Juli desselben Jahres durch seine Ernennung zum Kultusminister abberufen. Man nimmt allgemein an, daß Herr v. Goshler im Staatsdienst bleiben und wahrscheinlich ein Oberpräsidium erhalten werde.

Der Nachfolger Goshlers, Graf Zedlitz, hat nicht die gewöhnliche Verwaltungskarriere zurückgelegt, er ist ein früherer Militär, Major a. D. Geboren 1837, steht er im besten Mannesalter. Als Besitzer eines Gutes im Kreise Freistadt in Niederschlesien betheiligte er sich lebhaft an der provinziellen Selbstverwaltung und erregte dabei durch seine rednerische Veranlagung und seine ungemein rasche und gewandte Auffassung der schwierigsten Verhältnisse Aufsehen. Er wurde infolge dessen zu dem wichtigsten Amte des Regierungspräsidenten für Oberschlesien berufen, und als dann die neue Richtung gegenüber dem Polentum eingeschlagen wurde, erschien er als die geeignetste Kraft zur Bewirklichung dieser Politik, insbesondere des Aufbaues des Eisenwerkes. Als Oberpräsident von Posen und Vorsitzender der Ansiedlungs-Kommission für Posen und Westpreußen hat er die auf ihn gesetzten Erwartungen vollauf gerechtfertigt; die bisherigen vielversprechenden Erfolge des Ansiedlungswerkes sind in erster Linie das Verdienst des Grafen Zedlitz-Trützschler. Wie Herr v. Goshler rühmt man ihm eine große Liebenswürdigkeit im persönlichen Verlehr nach.

Den „Berliner Pol. Nachr.“ zufolge wird dem neuen Oberpräsidenten von Posen das Amt des Vorsitzenden der Ansiedlungskommission nicht übertragen, vielmehr soll eine andere Organisation der Ansiedlungskommission eintreten, worüber die Erörterungen bereits schweben.

Berlin, 12. März. Nach einer schlechten Nacht, in der das Fieber erhebt sich gesteigert und das Bewußtsein zeitweilig geschwunden war, befand sich Windthorst heute etwas besser doch ist die Katastrophe zu befürchten. Zur Konsultation ist heute auch Prof. Gerhardt zugezogen. Der Kaiser fuhr heute Morgen in der Wohnung des Patienten vor und ließ durch den Adjutanten Erlundigung einziehen. Die Kaiserin sandte Blumen. Die Tochter des Patienten trifft heute Nachmittag 5 Uhr ein.

Berlin, 12. März. Ein ärztliches Bulletin über den Zustand von Windthorst von heute Vormittag 11 Uhr lautet: Nach einer unruhigen Nacht trat gegen Morgen ein leichter Schlaf ein, infolge dessen eine Besserung der Beschwerden bemerklich ist. Die Temperatur beträgt 38,2°, der Puls hat 112 Schläge. Die heute früh konstatierte geringe Besserung Windthorst's hat den Tag über angehalten, das Bewußtsein ist klar und die Kräfte sind befriedigend. Der Papst spendete Windthorst telegraphisch seinen Segen und der Kardinal Rampolla fügte die besten Wünsche für seine Wiedergenesung bei. Gegen Abend wurde Graf Conrad Preysing zum Kaiser ins Schloß bechieden, um über den Zustand Windthorst's zu berichten. Abends 6 Uhr traf die Tochter Windthorst's ein; der Kranke konnte sich mit derselben längere Zeit unterhalten.

Die bayerische Gesandtschaft, Wilhelmstraße 66, war gestern und heute das Ziel zahlreicher Herren aus Hof-, diplomatischen und hohen Beamtenkreisen, welche entweder durch persönliches Erscheinen, durch Abgabe von Karten oder durch Einschreiben ihrer Namen ihre Theilnahme am 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern ausdrückten.

Die Sperrgeldekommission beendete heute die erste Berathung der Vorlage und nahm die Artikel 5, 6 und 7 nach den Vorschlägen der Konservativen an. Für Artikel 5 (Festlegung und Verwendungszweck) stimmte auch Heeremann.

Wie dem „B. T.“ ein heute Vormittag in Bagamoyo aufgegebenes Kabeltelegramm meldet, wird Reichskommissar von Bismann von seiner Expedition nach dem Kilimandscharo morgen in Bagamoyo eintreffen. Alle Europäer der Expedition erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Hamburg, 12. März. Den „Hamb. Nachr.“ zufolge machte Graf von Waldersee gestern dem Fürsten Bismarck einen Besuch. Fürst Bismarck empfing den Grafen am Bahnhof. Später unternahm beide gemeinsam eine Fahrt nach dem Sachsenwalde. Graf Waldersee kehrte 9 Uhr Abends nach Altona zurück.

Bonn, 12. März. Der Zug mit dem Prinzen und der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe wurde beim Einlaufen in den Bahnhof mit Musik empfangen, welche die Nationalhymne spielte. Der Bürgermeister überreichte der Prinzessin ein Blumenbouquet. Darauf erfolgte die Vorstellung der Mitglieder der Behörden. Die Prinzessin reichte allen die Hand. Der Prinz dankte in seinem und seiner Gemahlin Namen für den herzlichsten Empfang. Während der Fahrt durch die Straßen zur prinzipal Villa bildeten die Vereine, die Schulen und Studenten Spalier. Auf dem ganzen Wege erscholl die Hochrufe. Der Bürgermeister und zwei Stadträte folgten dem prinzipal Wagen zur Villa und hießen dort das junge Paar namens der Stadt willkommen. Der Restaurateur Gaehnechen, dessen Stammgast der Prinz gewesen ist, überreichte demselben ein kunstvoll gearbeitetes Kästchen Sedlmayer Vorkücher. Das Offizierkorps und die Studenten sandten Blumensträuße.

München, 12. März. Der russische Gesandte Graf v. d. Osten-Sacken überbrachte gestern dem Prinzregenten anlässlich seines 70. Geburtstages dem russischen St. Andreasorden. Der Prinzregent beantwortete die Festadresse der gesammten Bischöfe und des protestantischen Oberkonfessionsrats durch längere wohlwollende Dankschreiben. Abends hörte derselbe vom Fenster aus den Zapfenreich der Garnison der Residenz an und wurde von der zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Um 8 Uhr Morgens fand heute Empfang und Entgegennahme der Glückwünsche der Mitglieder des königlichen und herzoglichen Hauses statt. Nachmittags 4 Uhr wird das Familienbündel folgen. Die Prinzen des königlichen Hauses nahmen gestern an den Festdiners ihrer Regimenter Theil. Das Wetter ist heute schön.

München, 12. März. Der Landes-Festzug anlässlich des 70. Geburtstages des Prinzregenten verlief auf das Glänzendste. In demselben nahmen etwa 4000 Personen Theil mit fast 400 Fahnen. Im Zuge befanden sich außerdem 100 reichverzierte Equipagen und 20 Musikkorps, sowie ebenso viele mit landwirthschaftlichen Emblemen malerisch ausgestattete Wagen mit hundertern der originellsten Volkstrachten aus dem gesammten Lande. Viele Tausende bildeten in den Straßen, welche der Zug passirte, Spalier und begrüßten den Zug mit jubelnden Zurufen. Die Landesdeputationen und Vertreter der Städte begaben sich in das Residenzschloß, um ihre Glückwünsche und Geschenke darzubringen, welche der Prinzregent auf das huldvollste entgegennahm. (Siehe auch Depeschen.)

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März. Heute wurde der Marineetat beendigt. Die Kommission, an welche der Antrag Mantuffel auf Bewilligung der ersten Raten für zwei neue Panzerfahrzeuge zurückgewiesen war, beantragt Bewilligung der für diesen Zweck geforderten 2 000 000 Mk. Gleichzeitig beantragt sie, in den Nachtragsetat von 1890/91 die Bestimmung einzufügen, daß die im Vorjahr für die eine Kreuzerfregatte (K) bewilligte erste Rate von 2 300 000 Mk. in Wegfall kommt. Es handelt sich hier um das für jene beiden in Wegfall kommt. Es handelt sich hier um das für jene beiden Panzerfahrzeuge vereinbarte Äquivalent. — Staatssekretär v. Bötticher: Der Beschluß der Budgetkommission ist erst gestern bekannt geworden. Die verbündeten Regierungen haben daher noch keine Stellung zu demselben nehmen können; aber die preussische Regierung wird dem Antrag der Bundeskommission zustimmen, wie ich jetzt schon erklären kann; ich zweifle auch nicht daran, daß der Bundesrath ein gleiches thun wird. Dabei bemerke ich noch, daß nach joeben eingelegten Erlundigungen der Nordostseeanal im Frühjahr 1895 fertig sein wird, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten. — Abg. Sperlich (Centrum) führt aus, das vom Abg. Windthorst Namens seiner Fraktion geforderte Äquivalent sei von der Kommission beschlossen worden, seine Partei werde daher nunmehr für Bewilligung der beiden Jahresraten stimmen. — Abg. Richter: Auch ich zweifle nicht daran, daß ebenso, wie die preussische, so auch die anderen Regierungen dem Vorschlage beistimmen werden. Ich habe von vornherein erklart, daß das Äquivalent für Bewilligung der beiden Kanonenboote in Streichung einer schon bewilligten ersten Rate bestehen muß, und nachdem die Kommission eine solche Streichung beschlossen, werde ich für die beiden Panzerfahrzeuge stimmen. — Fischer spart das Reich in diesem Jahre 300 000 Mk., aber auch nanziell spart das Reich in diesem Jahre ein Ersparniß, für die Zukunft bedeutet die heutige Vereinbarung ein Ersparniß, weil ja der Bau der beiden Kanonenboote an sich von Niemandem angefochten ist. Ueber den etwaigen späteren Bau der heute zu angefochtenen Kreuzerfregatte behält sich der Reichstag die Prüfung unbedingt vor, und ich erwarte, daß, falls ein neuer Vorschlag betreffs dieser Kreuzerfregatte an das Haus kommt, alsdann demselben ein genaues Modell zur Kenntnisaufnahme vorgelegt wird. — Abg. Richter: Meiner Ansicht nach kommen bei der Werthschätzung

der Kompensation nicht die Ziffern der ersten Raten, sondern die Gesamtverbindlichkeiten in Betracht. Der Reichstag will hier mit den beiden Kanonenbooten eine Gesamtverbindlichkeit von über 10 000 000 Mk. eingehen, während die Kreuzerfregatte nur 7 500 000 Mk. kosten würde. Indeß habe ich schon am Sonnabend erklärt, daß die Hauptbedeutung dieser ganzen Frage anderswo liegt. Die Kommission hat durch ihre früheren Beschlüsse die Willenserklärung abgegeben, daß in Bezug auf die Erweiterung der Marine eine grundsätzliche Aenderung eintreten muß. Diese Aufforderung an die Regierung war um so mehr geboten nach der bekannten Erklärung des Herrn Staatssekretärs. Jetzt tritt an die Stelle dieses generell ablehnenden Beschlusses ein Tauschgeschäft über einzelne Schiffe und ich zweifle, daß diese Aenderung der Kommissionsbeschlüsse denselben Eindruck hervorgerufen wird, wie die früheren Beschlüsse. Ich zweifle nicht daran, daß der jetzige Beschluß für den Augenblick die Gegensätze applantirt wird; aber ich glaube, daß dadurch die Lösung derselben für die Zukunft nur erschwert wird. — Damit schließt die Debatte. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Volkspartei und des kleineren Theils der Freisinnigen (Richter u.) wird der Antrag der Kommission angenommen. Matrikularbeiträge, Anleihe und Etatsgesetz werden sodann debattelos angenommen. Auf der Tagesordnung steht dann noch die Annahme der Novelle zum Patentretegesetz. Die Annahme en bloc erfolgt widerspruchlos. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Präsident v. Vevechow gedenkt dann noch des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.  
Berlin, 12. März. Im Abgeordnetenhaus kam heute die zweite Lesung der Gewerbesteuer zu Ende. Es handelte sich nur noch um die Contingentierung der Gewerbesteuer, die trotz mehrfacher Anfechtung unverändert genehmigt wurde. Die Erbschaftsteuerreform wurde ohne Berathung in dritter Lesung genehmigt. Morgen wird die zweite Berathung des Etats fortgesetzt werden.

### Ausland.

Wien, 12. März. Die voraussichtliche Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses ist folgende: 110 Deutschliberale, 18 Deutsch-nationale, 57 Polen, 8 Ruthenen, 36 Jungtschechen, 13 mährische und andere Czechen, 31 Katholisch-Konfessionsparteien, 23 Slovener und Serbokroaten, 8 Mitglieder des Corviniclubs, 18 Konservative des böhmischen Adels, 5 Mitglieder der mährischen Mittelpartei, 9 Italiener, 2 Deutschkonservative, 13 Antisemiten und 2 Rumänen. Die Wahlen von Dalmatien und 4 Stichwahlen von Böhmen stehen noch aus.

Paris, 12. März. Nach Bissago in Guinea, wo sich nur eine kleine portugiesische Garnison befindet und wo jüngst ein Beamter des französischen Konsulats bei einem Aufstand getödtet wurde, ist ein französisches Kriegsschiff beordert worden, um die Interessen der französischen Unterthanen zu schützen.

Rom, 11. März. Der Herzog von Aosta erlitt heute bei der Rückkehr vom Schießübungsplatze bei Nettuno durch das Schenken seines Pferdes eine leichte Verletzung der linken Schulter, konnte aber, hierher zurückgekehrt, an der königl. Tafel theilnehmen.

Rom, 11. März. Ungeheures Aufsehen erregen in ganz Italien die schon wiederholt erwähnten Mordthaten in Massauah. Die Thatfachen sind kurz folgende: Der Abessinier Aman Kantibay wurde im vorigen Jahre wegen Hochverrats zum Tode verurtheilt, vom König aber zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt. Inzwischen wurden der Polizei-Lieutenant Vioraghi und der Agent Cagnassi in Italien wegen Unterschlagungen verhaftet, und später stellte sich heraus, daß der Erstere im Prozeß gegen Kantibay falsche Aussagen gemacht hatte. Vioraghi entkam und befindet sich auch jetzt noch auf freiem Fuße. Cagnassi aber wurde nach Massauah gebracht, wo ihm und Vioraghi augenblicklich der Prozeß gemacht wird. Aus diesem Prozesse nun hat der Korrespondent der „Tribuna“ in Massauah, Signor Corazzini, Daten mitgetheilt, welche bezeugen, daß Vioraghi, der damals Polizeichef in Massauah war, eine Reihe von Mordthaten theils begangen hat, theils hat begehen lassen. Es hat — das führt Herr Corazzini aus, der Fall für Fall die ganze volle Bürgschaft für die Wahrheit des Berichteten übernimmt — es hat thatsächlich bis in die allerneueste Zeit auf Grund des in Massauah herrschenden Standrechts eine Räuber- und Mörderbande das Polizeiregiment in der italienischen Kolonie „Eritrea“ geführt. An der Spitze dieser aus eingeborenen Nordgesellen („Polizisten“) zusammengesetzten Bande stand Karabiniere-Offizier Vioraghi und als stiller Associate dessen allermüthiger Gönner, der Kolonialsekretär d. h. höchste Zivilbeamte in Massauah, Cagnassi. Andere Zweige dieser Verbrecherzunft im Polizeiregiment „Camorra“ — andere Zweige dieser Verbrecherzunft im Polizeiregiment — höhere Sphären gereicht haben! Und worin bestand die Thätigkeit dieser „Polizei“? Führten wir einige der besonders erbaulichen Beispiele an: Bei der Verhaftung des Großhändlers Kantibay — wo es Vioraghi-Cagnassi natürlich auf die wohlgefüllte Kasse des Arabers abgesehen hatten — geht der Polizeichef Vioraghi eigenhändig so brutal vor, daß einige der Frauen und Kinder Kantibay's infolge der von dem Polizeidirektor selbst erlittenen Mißhandlungen starben! Ein anderer Fall: Bei einem reichen Abessinier, Gheton, bricht der Polizeidirektor von Massauah mit seiner Bande ein, nimmt ihm sein Baargeld, etwa 100 000 Franken, ab und fährt ihn Abend elf Uhr, ohne daß sich, wie dies üblich scheint, die Behörden im Geringsten darum kümmern (man lebt ja unter dem Standrecht!), bis halbwegs Arico, wo ihn der Polizei-Br-

gabier Dmbar Zbris in einer Bergschlucht durch zwei Revolver-  
schüsse niederstreckt. Als der Unglückliche noch lebt und um Er-  
barmen fleht, werfen sich die übrigen Polizisten (!) mit Steinen  
und Knütteln über ihn und erschlagen ihn vollends. Der Kom-  
mandeur Vbraghi aber wohnt dieser, wie den übrigen Mordshenen,  
deren Corazzini betrahe ein Duzend verbürgt, zu Pferde bei, eine  
Zigarette im Munde! In einem anderen Fall — es handelt sich  
um die natürlich wie stets auf eigene Faust ausgeführte „Hin-  
richtung“ eines muslimännlichen Priesters — weigern sich die  
arabischen Polizisten, zu feuern, Polizeidirektor Vbraghi schießt  
den Alten darum eigenhändig nieder, wartet zu Pferde und ruhig  
rauchend, bis das Grab gemacht und der noch Lebenszeichen von  
sich gebende Körper darin versenkt ist, und galoppirt dann wieder-  
holte Male über das Grab, um die Erde festzustampfen! Und so  
noch mehrere Fälle. Auch solche Polizisten, die Herrn Vbraghi  
nicht verschweigen genug schienen, traf die geheimnißvolle Behme.  
Vbraghi ließ sie einfach verschwinden.

Rom, 12. März. In dem Zustande des Prinzen Jerome  
Napoleon hat die Besserung aufgehört. Seit 12 1/2 Uhr Nachts  
übersteigt das Fieber 39 Grad. Die Kräfte nehmen in solchem  
Maße ab, daß jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens aufzu-  
geben ist.

London, 12. März. Barnell wird heute Abend ein Ma-  
nifest an die Irländer in Amerika erlassen.

London, 12. März. Ein Reuters Telegramm berichtet aus  
Chile über einen hartnäckigen Kampf zwischen den Regierungstrup-  
pen und den Kongrestruppen; letztere waren siegreich. Die  
Regierung Uruguays soll eine Vermittlung angeboten haben.

Belgrad, 11. März. Der „Rawotniewnik“ meldet, der  
König Alexander würde sich Ende Oktober d. J. in Begleitung des  
Regenten Nikitsch und des Ministerpräsidenten Pasitsch nach Pe-  
tersburg begeben, um der silbernen Hochzeit des Kaisers und der  
Kaiserin beizuwohnen und dort mit dem Fürsten von Montenegro  
zusammentreffen.

Sofia, 12. März. Prinz Albrecht von Sachsen-Koburg  
ist mit seinem ältesten Sohn zum Besuche des Fürsten Ferdinand  
hier eingetroffen.

Washington, 12. März. Wie ein hies. Blatt zu melden weiß,  
würde, wenn die Behringmeer-Frage einem Schiedspruch unter-  
worfen werden sollte, wahrscheinlich der König der Belgier der  
Schiedsrichter sein.

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. März. Kapit.-Leut. Graf v. Bernstorff ist mit  
der Führung der 6. Kompanie der II. Matrosen-Division in Vertretung beauf-  
tragt. — Kapit.-Leut. Baden ist zur II. Torpedo-Abtheilung und Leut. z. S.  
Dähnardt zur II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung kommandirt.

Das Panzerschiff „Kaiser“ mit dem Geschwaderchef Kontes-  
admiral Schröder an Bord, und der Aviso „Pfeil“ sind heute  
von Syracus (Sicilien), die Panzerschiffe „Deutschland“ und  
„Friedrich Karl“ von Port Augusta (Sicilien) nach Neapel und  
das Panzerschiff „Preußen“ ebenfalls heute von Syracus (Sicilien)  
nach Catania in See gegangen.

S. M. Kanonenboot „Itis“, Kommandant Korv.-Kapit.  
Nischer, ist am 10. d. M. in Shanghai eingetroffen und beab-  
sichtigt am 20. d. M. nach Futschow in See zu gehen.

Kiel, 12. März. Se. Maj. der Kaiser wird, wie man der  
„B. Z.“ aus Kiel meldet, am Sonnabend oder Sonntag hier ein-  
treffen. Wir geben diese Nachricht nur mit Vorbehalt wieder.

### Kotales.

Wilhelmshaven, 12. März. Heute Abend um 6 Uhr  
wurde unter Leitung des Herrn Bürgermeisters-Vorsitzers Jell  
eine Sitzung des Bürgermeisterskollegiums abgehalten, an welcher  
theilnahmen die Herren Dräger, Garlicks, Harry, Peper, Schindler,  
Schröder, Thaden, Trantschel und Wittber. Nach der um 6 Uhr  
erfolgten Eröffnung der Sitzung gelangten die Protokolle über den  
Abschluß der Sparkasse und Kämmererkasse am 28. Februar zur  
Kenntniß, ohne daß sich ein Widerspruch dagegen erhoben hätte.  
Dann brachte der Vorsitzende den Haushaltungsplan für das  
Rechnungsjahr 1891/92 zur Verlesung. Aus demselben möge hier  
folgendes hervorgehoben werden: In den Einnahmen sind u. A.  
vorgelesen für Bürgergewinnelder 200 Mk., Marktstandsgelder  
750 Mk., für Luftbarkeiten 2000 Mk., von der Sparkasse 3000  
Mk., an Steuerertragsgeldern 1500 Mk., Wortschiffe u.  
für die laufende Verwaltung 5000 Mk., für Pflasterung der  
Straßen 9600 Mk., aus dem Friedhof 2200 Mk., Hundesteuer  
1100 Mk., Kommunalsteuer mit 130 Proz. im Ganzen 63 500  
Mk. (d. h. 5000 Mk. mehr als im Vorjahre), Grund- und Ge-  
bäudesteuer mit 100 Proz. rund 27 000 Mk. (gegen im Vorjahre  
25 000 Mk.), aus dem Krankenhause 12 000 Mk. (1190 Mk.  
mehr), aus der Dampfzähle 9000 Mk., aus der Gemeindefranken-  
versicherung 4000 Mk., aus dem Armenhause 1200 Mk., aus dem  
Prozeß Feldmann (erfte Rate) 1000 Mk. — im Extraordinarium  
zum Rathhausbau 150 000 Mk., zum Krankenhause 51 000 Mk.,  
Zuschuß aus dem Günefchen Geleß (Rückverweisung der land-  
wirtschaftlichen Bölle) 14 000 Mk., zum Ankauf des Markt-  
platzes im Stadttheil Neuheppens 6650 Mk., Anleihe für den  
Neubau der Gewerbeschule 7500 Mark. Von den Ausgaben  
sind hier folgende erwähnt: Amortisation und Verzinsung der  
Anleihe für das Gymnasium mit 5400 Mk. an die Landescredit-  
anstalt 12 800 Mk., für gepflasterte Straßen und Brücken 3370  
(gegen das Vorjahr mehr 1875 Mk.), Beiträge zur Kranken-  
versicherung 4000 Mk., für die städtischen Unterbeamten 300 Mk., für  
Druckkosten u. 700 Mk., für Injektionen 800 Mk., für das Halten  
öffentlicher Blätter 75 Mk., für Porto, Telegramme u. 450 Mk.,  
für Feuerung und Licht 700 Mk., für Pflasterung der Wallstraße  
3800 Mk., der Kielesstraße 3000 Mk., für Unterstüzung hiesiger  
Armer in auswärtigen Anstalten 5000 Mk., Naturalunterstüzung  
hiesiger Armer 2500 Mk., Gehalt für 7 Nachtwächter 5140 Mk.,  
Feuerlöschgeräthschaften für die Feuerwehr 860 Mk., für die dritte  
Spritze 2500 Mk., für Straßenbeleuchtung 6800 Mk., Zuschuß

für die Straßen an den Marinefiskus 1000 Mk. Der Entwurf  
schließt ab im Ordinarium mit 148 224 Mk. (im Vorjahr 181 405  
Mk.) im Extraordinarium mit 229 850 Mk. (161 650 Mk.) Das  
letztere ist demnach gegen das vorige Jahr um 68 900 Mk. ge-  
wachsen und hat beinahe das Doppelte des Ordinariums erreicht.  
Nach Verlesung des Entwurfs eröffnet der Vorsitzende die Debatte.  
Herr W. Dräger beantragt den Etat drucken zu lassen, um eine  
bessere Uebersicht zu haben. Herr W. Jell wünscht zunächst eine  
Kommission zur Vorberathung des Etats gewählt wissen und dann  
erst den Etat drucken lassen. Herr W. Peper spricht sich gleich-  
falls für Drucklegung aus. Das Wichtigste wäre es jedenfalls,  
den Mitgliedern einige Tage vor der Berathung des Etats diesen  
nach der Aufstellung des Magistrats gedruckt zuzustellen. Mit dem  
jetzigen System müßte gebrochen und den Bürgermeistern Ge-  
legenheit gegeben werden, sich genau über die einzelnen Positionen  
zu orientiren. Der Kreisrat stelle seinen Mitgliedern gleichfalls  
ein vervielfältigtes Exemplar des Etats vor der Etatsberathung  
zu. Herr W. Wittber hält es für empfehlenswerth, für dies  
Mal den Etat erst nach der Fertigstellung durch das Kollegium  
in Druck zu geben. Herr W. Dräger fügt noch hinzu, daß die Ver-  
zögerung der Etatsberathung bis wenige Tage über den 1. April  
hinaus auf den Gang der Verwaltung keinen störenden Einfluß  
ausüben werde. Jedenfalls müßte der Haushaltungsplan tüchtig  
duregearbeitet und dürfte keinesfalls überreilt werden. Beschlossen  
wurde, den Etat zu vervielfältigen und ihn dann der Finanz-  
kommission zur Vorberathung zu überweisen. Der Herr Vor-  
sitzende machte hierauf ein Schreiben des Magistrats bekannt,  
worin dieser mittheilt, daß er dem Beschlusse des Bürgermeisters-  
kollegiums vom 24. Januar d. J., die Breite der Kanalstraße auf  
30 Meter zu bemessen zwar beigetreten, daß auch der Herr Hilfs-  
beamte des Kgl. Landraths sowie der Kgl. Landrath selbst diesen  
Beschluß befürwortet, daß aber der Herr Regierungspräsident sich  
ablehnend verhalten habe und eine Breite von 22 Meter für aus-  
reichend erachte. Der Letztere halte eine Breite von 30 Meter  
nicht für nützlich im öffentlichen Interesse. Es sei jedenfalls seitens  
der Intendantur und des Domänenfiskus Einspruch zu gewärtigen.  
Bei 22 Meter würde nach seiner Ansicht noch reichlich Platz bleiben  
für den Treidelweg und das Schienengeleise, er erjuche deshalb  
um nochmalige Beschlußfassung der Kollegen. Nachdem noch die  
sehr ausführliche, eine Breite von 30 Meter befürwortende Be-  
gründung des Herrn Grafen v. Lütichau zur Mittheilung ge-  
kommen war, beschließt das Kollegium, es bei der Breite von  
30 Meter zu belassen. — Hierauf berührt Herr W. Schindler  
die im Reichstage dem Abg. Gade vom Staatssekretär des  
Reichsmarineamts bezüglich des hiesigen Handelshafens ertheilte  
Antwort. (S. Nr. 56 B. Z.). Herr W. Wittber ist überzeugt,  
daß die Antwort des Herrn Staatssekretärs im Reichsmarine-  
amt gar nicht ungünstig für uns laute, wir müßten die Erlangung  
eines Handelshafens jetzt energisch betreiben. Wir hatten früher  
schon einen Vorgehensplan, der uns genommen worden ist. Man  
möge uns jetzt einen anderen Hafen anweisen, vielleicht durch  
Schaffung einer dritten Hafeneinfahrt. Herr W. Dräger spricht  
sich in ähnlichem Sinne aus. Um vorwärts zu kommen, müße  
zunächst eine Kommission mit dieser Angelegenheit betraut werden.  
Die Stadt habe f. J. sehr schwere Opfer — 30 000 Mk. für den  
Ems-Jade-Kanal, 90 000 Mk. für das Gymnasium u. s. w. —  
in der Voraussetzung gebracht, daß hier ein lebhafter Verkehr sich  
entwickeln, Handel und Gewerbe aufblühen würden. Nun sei aber  
der Handelshafen zugeschlittet worden. Die Regierung solle des-  
halb, um die Bürgerchaft schadlos zu halten, die 120 000 Mk.  
herausgeben oder ihr einen Handelshafen anweisen. Herr W.  
Peper meint, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, wo wir darauf  
pochen müßten, daß uns das wiedergegeben werde, was uns früher  
genommen sei. Es seien f. J. ausdrücklich 1 600 000 Mk. für  
die Schaffung des Handelshafens hien selbst bewilligt worden, die  
Marine habe das Geld auch genommen, aber den Handelshafen  
hätten wir bis heute noch nicht. Hierauf fragt Herr W. Wittber  
an, wie es mit der Erledigung der hinsichtlich der Kämmererkasse  
gezeigten Erinnerungen (Monta) stehe. Der Herr Vorsitzende  
ertheilt hierauf die Antwort, daß dieselben in der gemeinsamen  
Sitzung vorausichtlich beantwortet werden. Eine Anfrage des  
Herrn W. Garlicks, wie es denn mit der Aufstellung der Laterne  
in der Bismarckstraße stehe, wird dahin beantwortet, daß eine  
solche in nächster Zeit in der Nähe des Grundstücks Nr. 3 an-  
gebracht werden würde. Damit erledigte die Sitzung ihr Ende.

Wilhelmshaven, 13. März. Die Jade-Leuchtkanne ist wieder  
auf Station 4 ausgelegt worden. Das Feuerschiff „Eider Gollote“  
liegt wieder auf seiner Station.

Wilhelmshaven, 13. März. Gestern fand in „Burg  
Hohenzollern“ eine sehr gut besuchte General-Versammlung des  
Schießvereins statt. Unter anderem wurde beschlossen, das dies-  
jährige Schießfest auf dem bisherigen Plage im Stadttheil Elshaus  
am 31. Mai, 1. und 2. Juni d. J. abzuhalten. Die Wundenplätze  
werden am 2. Mai er. zur Verpachtung gelangen. Der Schieß-  
stand soll vom Winter Groden nach dem Dauensfelder Groden,  
hinter dem Kommissionsgarten, verlegt werden. Zu diesem Zwecke  
soll eine wetterdichte Schießhalle hergestellt werden.

Wilhelmshaven, 13. März. Morgen Abend halten die  
Untersoldaten des II. Seebataillons ein Kränzchen mit Unter-  
haltung im „Kaiseraal“ ab. — An demselben Abend feiert der  
Militärverein im Saale der „Burg Hohenzollern“ sein Stiftungsfest.

Wilhelmshaven, 13. März. Auf vielseitigen Wunsch wird  
das Musikcorps des II. Seebataillons nun ebenfalls ein humo-  
ristisch-larnevalistisches Konzert abhalten. Dasselbe soll am Son-  
ntag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der „Wilhelmshalle“  
stattfinden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 12. März. (Schöffengerichtsverhandlung.) Heute  
wurde eine Privatbeleidigungsanfrage des Landmannes Abbenjeth

zu Stollhammerhndel gegen den Redacteur Adolf Allmers zu  
Barel zum Entscheld gebracht. Allmers hatte im „Gemeinnütigen“  
folgende Notiz gebracht: „Stollhamm, 21. August. Hier ist vor  
einigen Tagen ein Knabe von 11 Jahren von seinem Onkel, der  
zugleich auch sein Vormund und bei dem er in Kost und Pflege war,  
so mißhandelt worden, daß der Rücken ganz mit Blut unterlaufen  
war. Die Mutter des Knaben hat dieses zur Anzeige gebracht.  
— Eine arge Thierquälerei verübte hier vor einigen Tagen eine  
Frau, indem sie ihren großen Karrenhund mit kochendem Wasser  
begoß, so daß der Hund nach ein Paar Tagen unter vielen  
Schmerzen starb. Solche brutale Handlungen verdienen eine ge-  
hörige Bestrafung.“ Hierdurch fühlte sich Abbenjeth resp. durch  
den zweiten Absatz dessen Frau beleidigt. Allmers wird schul-  
dig befunden und erhält wegen Vergehens gegen § 186 des Straf-  
gesetzbuches 200 Mk. Geldbuße (100 Mk. für jede der beiden  
Beleidigungen) sowie die Tragung der Kosten. Außerdem erhält  
Abbenjeth das Recht, dieses Urtheil in der „Butj. Ztg.“ und im  
„Gemeinnütigen“ publiziren zu lassen.

Bremen, 11. März. Unter den Schulkindern ist die ägypti-  
sche Augenkrankheit ausgebrochen, eine große Volksschule wird be-  
reits geschlossen.

### Bermischtes.

Hamburg, 12. März. Am gestrigen Abend ist hier ein  
Liebespaar gemeinsam in den Tod gegangen. Das gut gekleidete  
Paar war im Hotel Holsteinischer Hof eingetroffen und hatte sich  
auf das ihm angenehmste Zimmer zurückgezogen. Einige Zeit ver-  
brachten die beiden Personen dort ihre Zeit mit Briefschreiben.  
Sodann vernahmen Gäste und Bedienstete des Hotels in dem  
betreffenden Zimmer zwei kurz aufeinander folgende Schüsse fallen.  
und als sie in dasselbe drangen, fanden sie die Frauensperson  
schwer verwundet, den Mann als Leiche vor. Derselbe hatte erst  
mit dem Revolver auf seine Geliebte — mit deren in einem hin-  
terlassenen Briefe kundgegebenen Einverständnis — gefeuert, und  
sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt, die sofort tödtlich  
wirkte.

Posen, 12. März. Die Ueberschwemmung steigt in den  
Straßen der Stadt derartig, daß schon gestern 36 Familien  
ihre Wohnung räumen mußten; im Ganzen sind bis jetzt 150  
Familien ohne Obdach und einstweilen in der Wallischel-Schule  
und der Domschule untergebracht. Die Höhe der Warte beträgt  
hier 4,84 Meter, in Pogorzelle 5,05 Meter, so daß immer noch  
ein weiteres Ausbreiten der Ueberschwemmung zu erwarten ist.  
— Die Warte ist auf 4,94 Meter gestiegen, die Ueberschwemmung  
greift immer weiter um sich. Die dem Abgeordneten Cegielski  
gehörige große Maschinenfabrik mußte infolge des Hochwassers den  
Betrieb einstellen, wodurch 200 Arbeiter brodblos geworden sind.  
Die Zahl der Obdachlosen ist auf 456 gestiegen. In Pogorzelle  
ist die Warte wieder gestiegen, der Wasserstand ist dort heute  
Vormittag 5,05 Meter.

### Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

DH München, 12. März. Der heutige zweite Festtag  
zur Feier des 70. Geburtstages des Prinz-Regenten war von  
herrlichem, wenn auch sehr kühlem Wetter begünstigt. Der Fuß-  
gängerzug der verschiedenen Vereine sowie der Vertreter der Städte  
und Landgemeinden bot ein prächtiges Bild. Namentlich die  
vielen originellen, schönen lädlichen Festwagen aus Oberbayern,  
dem Allgäu und Franken, Hochzeits-, Schützenzüge u. dergleichen,  
brachten mit ihren bunten Trachten Abwechslung und Leben in  
den Zug mit den Tausenden von Vereinsmännern. Die Vertreter  
der Städte und Kreise fuhren in festlich geschmückten offenen Wagen,  
ebenso die Rektoren der drei Landesuniversitäten, deren Korps in  
vollem Witz zahlreich erschienen waren. Der Festzug, welcher  
um 10 Uhr vom Karlsruher ausging, bewegte sich über den  
Marienplatz durch die Theater- und Ludwigsstraße nach dem  
Residenzplatz, woselbst die Spitze desselben um 11 Uhr eintraf.  
Hier nahm der Prinzregent vom ersten Stockwerk aus, umgeben  
von sämtlichen Gliedern des königlichen Hauses, die Jubilationen  
der Teilnehmer des Zuges entgegen. Der Vorbereitungs des Fest-  
zuges empfing Prinzregent Luitpold die offiziellen Abordnungen,  
die ihm verschiedene Adressen und Ehrengaben überreichten. Am  
Nachmittage um 3 Uhr vereinigten sich alle Abordnungen zu  
einem Festessen im alten Rathhausaal.

DH Madrid, 12. März. Der Mörder der Frau Gention  
wurde verhaftet.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Barometer		Lufttemperatur.	Wasser- temperatur.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Niederschlag.		Mitternachts- Niederschlag.
		Barometer- stand.	Barometer- änderung.					Quantität.	Form.	
März 12.	2h Mitt.	760.1	8.9	—	—	SW	7	7	cu-ci, cu	—
März 12.	8h Abd.	764.5	0.2	—	—	SW	1	1	cu	—
März 13.	8h Mitt.	768.5	-0.4	5.0	-2.4	—	—	—	str-ci, str	—

Bemerkungen: März 12. Nachmittags Schneeböen.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison empfiehlt  
die Tuchausstellung Augsburg ihre Aufseher in Tuch,  
Wolllin, Paletot- und Regenmäntel-Stoffen. Muster werden franco  
nach allen Gegenden versandt!

### Schwarze und farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Reussen, Crefeld also aus  
erster Hand in jedem Stück zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des gewünschten

### Scepolizei-Verordnung

betreffend  
Verbot des Passirens, Kreuzens,  
Ankers u. von Schiffen und  
Fahrzeugen auf gesperrtem  
Minengebiet.

Vom 6. bis 11. April d. J. findet  
auf der Jade von der II. Matrosen-  
Artillerie-Abtheilung eine Minenübung  
statt.

Das Übungsgebiet liegt ungefähr  
in der Mitte zwischen den Bojen 19  
und 20 östlich von Tonne W. und  
reicht vom Solthörner Watt bis in die  
Mitte des Fahrwassers.

Die westliche Grenze wird gekenn-  
zeichnet durch 2 gelbe Fahnen mit  
rothen Fähnchen und durch eine graue  
Boje mit rothem Toppzeichen.

Diese Seezeichen sind von den ein-  
kommenden Fahrzeugen an Bordbord,  
von den auslaufenden an Steuerbord  
zu lassen.

Um das Übungsgebiet frei zu passiren,  
empfiehlt es sich, an Tonne W. bis auf  
300 m heranzugehen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt  
gemacht wird, wird gleichzeitig auf  
Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend  
die Reichskriegshäfen vom 19. Juni  
1883 R. G. B. Seite 105 Nr. 1497,  
das Passiren, Kreuzen, Anker u. von  
Schiffen, Fahrzeugen jeder Art im  
Übungsgebiet bis zu dem oben bezeichneten  
Zeitpunkt (11. April) verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Ver-  
botes sind die meistens bei dem Übungs-  
gebiet sich aufhaltenden Minenleger be-  
stimmt. Den Anordnungen derselben  
ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.  
Ebenso sind die von der Küste aus  
durch Signal gegebenen Befehle sofort  
zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Ver-  
ordnung werden auf Grund des § 2  
des vorbezeichneten Gesetzes mit Gelb-

strafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft  
bestraft.

Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1891.  
gez. Paschen,  
Vize-Admiral und Stationschef.

### Verdingung.

Die Ausführung der für die Kaiser-  
liche Werft hieselbst in der Zeit vom  
1. April 1891 bis Ende März 1892  
erforderlich werdenden Sattlerarbeiten  
soll am 20. März 1891, Nachmittags  
3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage  
mit der Aufschrift: „Angebot auf  
Sattlerarbeiten“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-  
amt der Werft aus, können auch gegen  
1,00 Mark von der unterzeichneten Be-  
hörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 12. März 1891.  
Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abtheilung.

### Verdingung.

Die Unterhaltungsarbeiten der Schie-  
fer- und Pfandächer, sowie die Aus-  
führung der Asphaltarbeiten an den  
marinefiskalischen Gebäuden der Werft  
vom 1. April 1891 bis Ende März  
1894 soll am 17. März 1891, Nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen  
werden.

Angebote sind auf dem Briefums-  
chlage mit der Aufschrift: „Angebot auf  
Dachdecker- und Asphaltarbeiten“ zu  
versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-  
amt der Werft aus, können auch gegen  
1,00 Mk. von der unterzeichneten Be-  
hörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 12. März 1891.  
Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.  
Die Lieferung des Jahresbedarfes pro  
1891/92 an messingenen Blechen für

Schlüsselfetts und Bücherregale,  
Zimmermannsbleisfedern, Bleifüllungen,  
Brennern für Gasflammen, messingener  
Drahtgaze, Haken all. Art, Handgriffen,  
mess. Niegeln, eis. Ringen, eis. u. kupf.  
Splinten, hölz. Sämmern, Stielen für  
Bootschalen, mess. Charnieren, eis.  
Charnierüberfällen, kupfernen Gatchen,  
Gaten für Abzugsleitern, Bootschalen  
aus schmelzbarem Eisenguß und bron-  
zenen Haken soll am 24. März 1891,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich ver-  
dingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage  
mit der Aufschrift: „Angebot auf  
Kurzwaaren“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-  
amt der Werft aus, können auch gegen 0,50  
Mark von der unterzeichneten Behörde  
bezogen werden.

Wilhelmshaven, 11. März 1891.  
Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Fleischbedarfes** für die Menage der 1. Abtheilung II. Matrosendivision vom 1. April d. J. ab soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten werden ersucht, versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Angebot auf Menage-Artikel“ bis zum

**20. d. Mts.**

an die unterzeichnete Kommission einzusenden.

Die Menage-Kommission der 1. Abthel. II. Matr.-Division.

### Kapitulanten (Unteroffiziere)

werden zum sofortigen Eintritt bezw. zum 1. Oktober d. J. gesucht. Minimalgröße 1.67 cm.

Gesuche sind zu richten an das unterzeichnete Kommando.

Lehe, im März 1891.

Kommando der III. Matr.-Act.-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige

### Musterungs-Geschäft

für das **Fadegebiet** wird am

**Donnerstag, d. 9. April**

**und Freitag, d. 10. April d. J.,**

**von Morgens 11 Uhr an,**

**im „Berliner Hof“, Mantensel-**

**straße zu Wilhelmshaven**

abgehalten werden. Es gelangen am

9. April die vor dem Jahre 1871 ge-

borenen Militärpflichtigen, am 10. April

diejenigen des Geburtsjahres 1871 zur

Vorstellung.

Nach dem Gesichte am ersten Tage

findet das **Zurückstellungsverfahren**

(Klassifikation) bezüglich der Mann-

schaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-

reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr

und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der

ausgebildeten Landsturmpflichtigen zwei-

ten Aufgebots, welche im Falle einer

Einberufung bei Mobilmachung auf

Grund dringender häuslicher oder ge-

werblicher Verhältnisse Anspruch auf

Zurückstellung erheben, und am zweiten

Tage die **Voofung** statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Mil-

itärpflichtigen werden aufgefordert, sich

an dem betr. Tage **eine Stunde vor**

**Beginn** der Musterung — also um 10

Uhr Morgens — im Musterungslotale

einzufinden.

Die schiffahrttreibenden Militär-

pflichtigen, Schiffshandwerker, Maschi-

nisten und Heizer haben ihre Schiffs-

papiere und Zeugnisse über gewerbliche

Befähigung, die Volksschullehrer und

Kandidaten des Volksschulamts ihre

Prüfungzeugnisse mitzubringen und im

Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät

Erscheinende werden die gesetzlichen

Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gleichfalls wird gegen diejenigen

Militärpflichtigen, welche an ihrem

Körper unrein, mit Krätze behaftet oder

in angetrunkenem Zustande vor der

Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe

bis zu 15 Mk. ev. 3 Tage Haft erkannt

werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder

Befreiung vom Militärdienste sind **sofort**

und zwar **spätestens bis zum 1. April**

**d. J.** bei dem Herrn Hülfbeamten des

Königlichen Landraths in Wittmund zu

Wilhelmshaven, diejenigen um Zurück-

stellung im Falle einer Einberufung bei

Mobilmachung gleichfalls **sofort** beim

Magistat zu Wilhelmshaven einzu-

reichen.

Die Meldeanten haben ihre in Frage

kommenden Angehörigen zum Mus-

terungstermin mitzubringen.

Wittmund, den 10. März 1891.

Der fgl. Landrath. **Alsen.**

### Bekanntmachung.

Für den **Sajenbau auf Norder-**

**ney** sollen in öffentlicher Verdingung

folgende Lieferungen und Arbeiten ver-

geben werden: rd. 274 cbm ostseesches

Kiefern-Kantholz, 26 cbm desgl. Rund-

holz, 3140 kg verzinktes Eisenzeug,

270 cbm Biegelbrocken, 450 cbm Sand-

stein-Bruchsteine, 790 lfd. m Land-

straßen-Bordsteine, 204 Tausend Stra-

ßen-Klinker, 430 cbm gebrochene Eisen-

schlacke oder Steinichlag und die Aus-

föhrung von: rd. 1220 qm Spund-

wand, 900 lfd. m Verbundarbeit, 690

qm Belagsarbeit, 370 lfd. m Hamm-

arbeit, 1350 qm Böschungspflaster,

2540 qm Klinker-Pflaster, 2880 qm

Begebepflasterung.

Angebote sind portofrei, versiegelt

und mit entsprechender Aufschrift ver-

sehen bis

**Freitag, 3. April 1891,**

**Vormittags 11 Uhr,**

dem mitunterzeichneten Reglerungs-Bau-

meister in Norderney, Marienstr.

17, einzureichen, wofolbst auch die Ver-

dingungs-Unterlagen, welche, soweit ver-

fügbar, abgegeben werden, während der

Dienststunden eingesehen werden können.

Norderney, den 10. März 1891.

Der **Königliche Bau Rath.**

gez. Pause.

Der **fgl. Regierungsbauamstr.**

Gravell.

**Kirchenfage.**

Der Voranschlag der Kirchenfage für

das Rechnungsjahr 1891/92 liegt vom

heutigen Tage **bis zum 20. d. M.**

in der „Herberge zur Heimath“ öffent-

lich aus.

Zugleich wird Termin zur Entgegen-

nahme etwaiger Einwendungen auf

**Freitag, den 20. d. Mts.,**

**Vormittags 10<sup>3/4</sup> Uhr,**

angezeigt

Wilhelmshaven, d. 13. März 1891

Der **Kirchenvorstand.**

Jahns.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch bekannt gemacht,

daß die Musterung der in den Jahren

1871, 1870, 1869 und früher gebore-

nen und angemeldeten Militärpflichtigen,

welche noch keine definitive Entscheidung

erhalten haben, aus der Gemeinde

Heppens am 2. April d. J., Morgens

8 Uhr in Gerkens Gasthause „Zum

Adler“ in Feber stattfindet.

Heppens, den 12. März 1891.

Der **Gemeindevorsteher.**

J. G. Athen.

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf an Colonial- u. Manu-

facturwaaren, Tripfen, Rantinen, Schuh-

werk, Sand und Särgen soll pro Mai

1891/92 an hiesige Reflektanten ver-

geben werden.

Die Bedingungen sind im Armen-

arbeitsbureau einzusehen und von den

Reflektierenden zu unterschreiben.

Heppens, den 12. März 1891.

Die **Armen-Commission.**

J. G. Athen,

Gemeinde-Vorsteher.

**Verkauf.**

Am **Montag, 16. d. M.,**

**Nachmittags**

**1 Uhr anfangend,**

werde ich im Saale des Gastwirths **C.**

**Zwingmann** hieselbst:

**vier**

**Schweine**

zum **Weiterfüttern,**

ferner: 3 Sophas, 2 Kleiderschränke,

4 Verticellen, 1 Kinderbettstelle, 1

Sophasch, 1/2 Lfd. Stühle, 3 Wand-

uhren, 3 Spiegel, 1 Küchenschrank,

4 Bilder, 1 Garderobenständer, 1

Wäschsch, 1 Bett, 2 Kissen, 1 Pe-

trolemaschine, 1 Reisefloffer, 4

Tellerborten, 1 Toisfasten, 1 Hand-

wagen, 1 Schlitten, versch. Küchen-

geräth u. s. w.

Im Auftrage öffentlich meistbietend mit

üblicher Zahlungsfrist verkaufen.

Bant, den 12. März 1891.

**G. Schwitters.**

**Verpachtung**

**von Grünland.**

Am **Montag, d. 23. d. M.,**

**Nachm. 3 Uhr,**

sollen verschiedene der Oldenburgischen

Spar- und Leihbank in Oldenburg ge-

hörige, an der Marienstraße, der Deich-

und verlängerten Kaiserstraße in Wil-

helmshaven belegene

**Grünländereien**

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber versammeln sich an

dem Kreuzungspunkte der Deich- und

verlängerten Kaiserstraße.

**G. Grashorn,**

**Bant.**

**Gesucht**

**20 tüchtige Erdarbeiter**

gegen hohen Lohn.

**Ruhlmann & Wiesenfeld,**

Dauensfelder Groden.

### Verkauf.

Zweiter Termin zum öffentlichen

Verkaufe der

### Nachlaß-Immobilien

des vereländ Zimmermeisters **J. S.**

**Zausen** zu **Sedan** steht auf

**Montag, 16. d. Mts.,**

**Vorm. 10 Uhr,**

im Amtsgerichtslokale zu Feber an,

worauf ich mit dem Hinzufügen auf-

merksam mache, daß in diesem Ter-

mine der Zuschlag **be st i m m t**

**ertheilt werden soll, obgleich**

**um 10 650 Mk. für die beiden**

**Häuser an der Chausseestraße,**

**3700 Mk. für das westlich an**

**der Gartenstraße und 4420 Mk.**

**für das östlich an der Garten-**

**straße in Sedan belegene Wohn-**

**haus bislang zuhöchst geboten**

**sind. Die zu verkaufenden Häuser**

**erbringen jährlich eine Miete von je**

**450 Mark und sind zu je ca. 7000 Mk.**

**bei der Feuerkasse versichert.**

Neuende, den 1. März 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

### Verpachtung.

Der Proprietär **A. Jeps** zu

**Schaar** will die von ihm angekaufte,

in hiesiger Gemeinde belegene Besitzung

„**Lindenhof**“

zum Antritt auf Mai d. J. auf ein

oder drei Jahre **verpachten.**

In dem Hause ist seit vielen Jahren

**Wirthschaft**

betrieben und auch für eine

**Handlung**

würde sich diese Stelle sehr wohl

eignen. Termin zur öffentlichen Ver-

pachtung steht an auf

**Sonnabend, 21. d. Mts.,**

**Nachm. 5<sup>1/2</sup> Uhr,**

im **Verpachtungsbjette.**

Neuende, den 11. März 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

### Bekanntmachung.

Gelegentlich der für den Handels-

mann **S. G. Jausen** zu **Uddorf**

am **Donnerstag, den 19. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung

des Galtwirths **Krause** zu **Sedan**

stattfindenden **Schweine-Verpachtung**

kommen ca.

**1000 Pfund ger.**

**Speck, Schinken**

**und Mettwurst**

mit zum Verkauf.

Neuende, den 12. März 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

### Gesucht

auf sogleich ein **Schuhmachergeselle**

und auf **Ostern ein Lehrling** für

mein Geschäft.

**J. Stoffers,** Schuhmachermeister,

Rüsterfel.

### Mehrere Mädchen

von hier und auswärts suchen Stellung

auf gleich, 1. April und 1. Mai.

Frau **Buchwald,** Neubienen,

Grenzstraße 3.

### Gesucht

ein tücht. **Bäckergeselle.**

**Ed. Ahrens,** Bant.

### Gesucht

zum 1. April ein gewandtes **Haus-**

**mädchen** mit guten Zeugnissen.

Königsstr. 37a. I.

Für die kommende Saison werden zu

den — bei günstiger Witterung Ende

März beginnenden — Arbeiten auf

unseren Mooren zu Neuende und

Conneforde bei Barel, solche fleißige

**Arbeiter u. Arbeiterinnen**

in Tagelohn und gegen

**Apfelsinen,**  
große Frucht, à Dyd. 80 Pfg., empf.  
**J. B. Egberts.**

Soeben eingetroffen:  
Sachseine  
**Tafel-Margarine**  
in ganz vorzüglicher Qualität,  
das Pfund 55 Pfg., bei  
**E. Bakker,**  
Bismarckstraße.

Neuheiten in  
Mädchen - Regen - Mänteln  
und Baby-Mänteln.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Damen-Regenmäntel,**  
**Promenadenmäntel,**  
**Jaquets,**  
**Kindermäntel,**  
**Knaben-Anzüge,**  
**Burschen-Anzüge**  
trafen in weiteren Sendungen ein.  
Die Auswahl in diesen Artikeln ist jetzt grossartig.  
**A. G. Diekmann.**

**Talpidid**  
Gewährtes Mittel zur Vertilgung v. Ratten, Maulwürfen, Mäusen und sonstigen Nagethieren.  
Die Wirkung des Talpidid ist durchaus sicher, es ist mit Bitterung versehen und wird von den Thieren gern genommen, sie verenden, nachdem sie davon getroffen, in kurzer Zeit.  
Für Menschen und Haustiere unschädlich.  
In Dosen à 50 Pfg. und 1 Mk. in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann.**

**Hosianna - Bibel**  
von 1614 oder 15 zu verkaufen.  
**L. Girsch,** Roonstraße 77.

**Frische Schellfische**  
heute eingetroffen.  
**W. H. Renken.**

**Feinsten Blüten-Beer,**  
das Pfund 1,40 Mk.,  
**großb. gebrannten Kaffee,**  
das Pfund 1,40 Mk.,  
garantirt feinschmeckend und kräftig,  
**feinstes Speise-Schmalz,**  
das Pfund 45 Pfg.,  
**feinstes Wurst-Schmalz,**  
das Pfund 35 Pfg.,  
empfiehlt

**E. Bakker**  
Bismarckstraße.  
Früh eingetroffen:

**Schweinepökelfleisch.**  
Empfehle außerdem, um damit zu räumen,

**Gänsepökelfleisch**  
pr. Pfd. 50 Pfg.,

**Rindpökelfleisch**  
ohne Knochen pr. Pfd. 50 Pfg.

**W. H. Renken.**

**Zu verkaufen**  
eine trachtige Biene bei  
**G. Müller,** Schaarreihe.

Das Spezial-Geschäft  
in Farben u. Maler-Utensilien  
von  
**Carl Bamberger,**

Wilhelmshaven,  
**Bismarckstraße,**  
bietet in diesem Jahre wiederum  
die größte Auswahl in

**Farben,**  
**Lacken,**  
**Pinselfn**

und sämtlichen  
**Maler-Utensilien,**  
nur Ia. Qualitäten zu billigsten  
Preisen.

**Streichfertige**  
**Oel- u. Lackfarben**  
in jeder gewünschten Farbe.

Der Ausverkauf des großen  
Waarenlagers des Friedrich  
Hoting'schen Geschäfts  
wird täglich bis zur  
gänzlichen Räumung fortgesetzt.  
Es wird zu und unter Ein-  
kaufspreisen verkauft.  
Ein großer Posten Buchstins,  
zu Herren- und Knabenanzügen  
passend, wird besonders billig  
abgegeben. Auf Wunsch werden  
Herrenanzüge nach Maß  
unter Garantie für gutes Passen  
für 12 Mk. Arbeitslohn ange-  
fertigt.

Ein gebildeter, junger Mann, In-  
haber des Reifezeugnisses für akademische  
Studien, sucht **Unterrichts- sowie**  
**Nachhilfestunden** im Deutschen, Lateinischen,  
Griechischen und Französischen;  
illigst zu ertheilen. Adressen in der  
Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Goldfische**  
sind wieder in frischer Waare da bei  
**J. B. Egberts.**

**Neuheiten**  
in  
**Frühjahrs-  
Hüten.**  
**A. G. Diekmann.**

**Mein Haus**  
mit Garten  
wünsche ich zu verkaufen oder zu  
vermieten.  
**Frau Dr. Siegismund Wwe.,**  
Neuende.

**Strohhüte**  
zum Waschen und Färben, so-  
wie zum Annähen nach den  
neuesten Facons nimmt entgegen  
**Helene Lamken,**  
Bismarckstraße 16.

Empfehle:  
**ff. Tafel-Margarine**  
pro Pfd. 50 Pfg.  
**G. Ahrens,** Börsenstr. 32.

**Pr. Schweine-Schmalz**  
pro Pfd. 50 Pfg.,

**Pr. hies. Schweine-Schmalz**  
pro Pfd. 55 Pfg.  
**G. Ahrens,** Börsenstr. 32.

**Sämtliche Neuheiten**  
der Frühjahrs-Saison, sowie  
**Pariser Modell-Hüte**  
sind eingetroffen.  
Empfehle besonders billigt eine große Auswahl  
**garnirte und ungarirte**  
**Damen- u. Kinder-Strohhüte,**  
Seidenband, Sammetband, Seidenstoffe,  
Blumen, Federn, Tulle und Spitzen.

Zugleich bemerke, daß ich  
Strohhüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren  
entgegen nehme.

**Frau G. Henschel,**  
Gökerstrasse 15.

Zur Confirmation  
empfehle eine große Auswahl  
hübsch und geschmackvoll gebundener  
**Gesangbücher**  
für die  
Civil- und Militär-Gemeinde.  
**Johann Focken,**  
Roths Schloss. Roonstrasse 5.

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Am heutigen Tage eröffne **Ulmenstraße 21** ein

**Colonial-, Fett-, Kurzwaaren-, Tabak-  
und Cigarren-Geschäft.**

Geschäftsprinzip: Keelle Bedienung, gute Waare, billige Preise. Bitte  
um geneigten Zuspruch.  
Heppens, bei Wilhelmshaven, den 13. März 1891.  
Hochachtend

**G. Visser.**  
heute, Sonntag und folgende Tage  
**grosses Frei-Concert**  
in meinem neurenovirten Lokale,  
wozu ergebenst einladet  
**L. Knopf,**  
Bismarckstr. 46.

**Confirmations-  
Gratulations-Karten**  
empfiehlt in größter Auswahl  
**Johann Focken,**  
Roths Schloss. Roonstraße 5.

Die neuen  
**Tapeten-  
Musterbücher**  
sind eingetroffen. — Hochfeine  
Sachen, größte Auswahl und  
sehr billige Preise.  
**Carl Bamberger,**

Spezial-Geschäft in  
Farben und Maler-Utensilien.

**Medicinal-Tokayer**  
bester Qualität  
empfiehlt  
**Rich. Lehmann.**

**Strohhüte**  
zum Waschen und Färben, sowie  
Annähen nach den neuesten Sommer-  
facons nehme entgegen. Federn wer-  
den gewaschen, gefärbt und gekräuselt.  
**H. Lüschen,**  
Bismarckstraße 17.

Meinen, Gombop., Hamburg, Alt. Stein-  
weg, 58, II. NB. Auch Garan-  
tie f. Gefahr d. Impflübertragung.  
Ausw. briefl. Mk. 1,50.

**Feine Wäsche  
und Gardinen**  
werden wie neu gewaschen und  
geplättet.  
Marktstraße 31, 1 Treppe rechts.  
**Gesucht eine Frau**  
zum Reinmachen auf Vormittag.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sonnabend, 14. März:  
**Akadem. Abend.**  
Bahnhofrestauration.



Sonnabend, den 14. d. Mts.,  
**Gesangstunde**  
beim Kameraden **Rathmann.**  
Um zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten. **Der Lieberwäter.**

**Gesangverein Arion.**  
Die Gesangstunde am Sonnabend  
den 14. d. Mts., fällt aus.  
**Der Dirigent.**

**Marie!**  
Briefe alle erhalten. Geld nicht,  
weil mein Name fehlt; künftig bitte  
Namen dabei. Brief abgesandt, muß  
nicht abgeschickt sein. Bitte bald wieder  
Nachricht, Adresse alte. Treu und gut.  
**Michael.**

**B. Kirchhoff,**  
pract. Zahn-Arzt,  
**Wilhelmshaven**  
Roonstrasse 108, I. Etage.

Neueste  
**Damen-Jaquettes,**  
Rollform-Facon,  
in hübscher Ausführung.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Zu verkaufen**  
zwei Schweine zum Weiterfüttern.  
**Brintmann** in Heppens.

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines  
Töchterchens zeigen erge-  
benst an  
Wilhelmshav., 13 März 1891.  
**Th. Süß und Frau,**  
geb. Deininger.

**Codes-Anzeige.**  
Gestern Abend 10 1/2 Uhr ver-  
storb nach schwerer Krankheit un-  
sere innigstgeliebte Tochter  
**Cäcilie**  
im Alter von 1 Jahr 2 Mon.,  
welches tiefbetrußt zur Anzeige  
bringen  
Bant, den 13. März 1891.  
Die trauernden Eltern  
Schiffbau-Werführer **C. Gurde**  
und Frau  
nebst Großmutter u. Geschwistern.  
Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittag 2 Uhr vom Trauer-  
haule, Kettenstraße 1, aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
Am Mittwoch Mittag 12 Uhr  
starb nach kurzen schweren Leiden  
unsere innigstgeliebte Tochter, Schwe-  
ster und Entelin **Sophie** im Alter  
von 15 Jahren 8 Mon. 5 Tagen.  
Dies bringen mit tiefbetrußtem  
Herzen allen Freunden und Be-  
kannten um stille Theilnahme  
bittend zur Anzeige  
Bant, den 13. März 1891.  
Die trauernden Eltern  
**Karl Zinnel** und Frau  
nebst Geschwistern u. Großeltern.  
Die Beerdigung findet Montag,  
16. März, Nachmittags 3 Uhr,  
vom Sophienstraße zu Feber,  
Feberstraße 7, aus statt.

**Dank sagung.**  
Allen denen, welche aus Anlaß des  
Ablebens meines Mannes mir ihr Be-  
leid ausgedrückt, sowie denen, welche  
der Beerdigung beigewohnt haben,  
meinen herzlichsten Dank. Dem Herrn  
Pfarrer Goedel für seine am Sarge  
gesprochenen trostreichen Worte meinen  
tiefgefühltesten Dank.  
**Alwine Heintz.**